

Der Altkampf!

Im Altkampf, der Innenpart, der immer givortent auf vier
im Keller sein di Patz'n g'haust, a Trepp'n f'richer wir.
di Spitz'n worren am Dach stahen, di Band'a vom fei frech
g'lei fast am Kopf an Patz'n g'habt, von frischen Vügeldeck.

Des Pflasta worr der Schmuck von Hof, ka Bkind'a Rört draf g'rif
F'poken wor'n der letzte Schrei, voll laute Lär' n'nd Flöi.
Noch mas nimt ma mit in Kaaf, der givortent mer si fei d'och
des Viehzei'ch giebt's fei feit' no, daz'n brauch't man kam Zor.

Der schönste von der ganzen Zumpf, der worr fei unser Hündel
der hat si g'freit in ganzen Fög, wenn von wol ammer Rinnst,
vom kläa auf worr er goit erzöng, a Fekstabringerrapf
den Postbot fat er gor net givortent, den hat er merkli g'fapt.

Er wücht des Lärm fei schnell d'abie, Ramm mit m'rn ersten Schreier
in. bald is a d'ri Kyrol vörbei, der is ma fei an g'f'frit,
Ramm folgt des Lebens Hindernisse von fat ma a sei g'f'frit
d'ri Kinder setz an fei gon, seit brauch't ma Wirt's net.

Man haft a Wirt, statt's a Bett, d'ri Kyrolen form doch weit
des fest mer Wirtelstand in der Stadt, modern is fei di Zeit,
völl Kinder woll'n fei Ramm a mehr, dafür fat ma di Pill'n
n. vuss Staatskonk' melket mer an, a jeder nach sein Will'n.

Nun schlottern kann di Baaf faster, bald wint ka zrymer wöif
kann zücht mi g'wis a selbstratz, glei nam zum Wörfosse,
dort laaf kann mi Zeit ywas vor, bis das i nimmte Hof
begäppli wirt ma a, habi, kann will i sei mei Boif.
CH

Bald fomm's mit Flüg'l ganz rebung, am Hopf di Häälte wüß
sü kuck i grück an selbstratz, wüß jefri noch Winterzei,
dun Storkelphantgab's in a ka Gast, gemüßli alli Leit
verflossen is di' alle Zeit, betruet - Gemüßlikeit!
CH